

Memorandum of Understanding – Smart Region Kreis Unna

zwischen

**dem Kreis Unna,
vertreten durch den Landrat Herrn Mario Löhr,
Friedrich-Ebert-Str. 17, 59425 Unna,**

**der Stadt Schwerte,
vertreten durch den Bürgermeister Herrn Dimitrios Axourgos,
Rathausstraße 31, 58239 Schwerte,**

**der Stadt Bergkamen,
vertreten durch den Bürgermeister Herrn Bernd Schäfer,
Rathausplatz 1, 59192 Bergkamen,**

**der Gemeinde Bönen,
vertreten durch den Bürgermeister Herrn Stephan Rotering,
Am Bahnhof 7, 59199 Bönen,**

**der Stadt Fröndenberg/Ruhr,
vertreten durch die Bürgermeistern Frau Sabina Müller,
Bahnhofstr. 2, 58370 Fröndenberg/Ruhr**

**der Gemeinde Holzwickede,
vertreten durch die Bürgermeisterin Frau Ulrike Drossel,
Allee 5, 59439 Holzwickede,**

**der Stadt Kamen,
vertreten durch die Bürgermeisterin Frau Elke Kappen,
Rathausplatz 1, 59174 Kamen,**

**der Stadt Lünen,
vertreten durch den Bürgermeister Herrn Jürgen Kleine-Frauns,
Willy-Brandt-Platz 1, 44532 Lünen,**

**der Stadt Selm,
vertreten durch den Bürgermeister Herrn Thomas Orłowski,
Adenauerplatz 2, 59379 Selm**

**der Kreisstadt Unna,
vertreten durch den Bürgermeister Herrn Dirk Wigant,
Rathausplatz 1, 59423 Unna**

**der Stadt Werne,
vertreten durch den Bürgermeistern Herrn Lothar Christ,
Konrad-Adenauer-Platz 1, 59368 Werne**

im Folgenden („Partner“).

Präambel:

Die Partner vertreten gleichermaßen den Standpunkt, dass die Stadt- und Regionalentwicklung das Gemeinwohl in den Mittelpunkt stellt und dafür die transformative Kraft der Städte im Sinne der neuen Leipzig Charta nutzen muss. Dabei sind das Nutzen von innovativen Ideen und Technologien sowie die Verknüpfung von Digitalisierung mit räumlicher Entwicklung im Sinne einer Smart Region mit Smart Cities, wesentliche Faktoren zur Steigerung der Lebens- und Standortqualität und damit des Gemeinwohls.

Überdies sind die Partner einig, dass die Einwicklung zu smarten Städten und einer smarten Region nur entsprechend der Smart City Charta in einem partizipativen Prozess mit Partnerschaften zwischen Stadtverwaltungen, Wirtschaft, Forschung, öffentlichen Institutionen, der Stadtgesellschaft und insbesondere mittels interkommunaler Zusammenarbeit möglich ist – denn Digitalisierung macht nicht an der Stadtgrenze halt.

Gleichzeitig bieten Innovationen und Digitalisierung die Chance, die verbliebenen Herausforderungen aus industriellem Strukturwandel, insbesondere in Bezug auf den Ausstieg aus der Kohleverstromung, zu meistern und den digitalen Wandel aktiv und nachhaltig im Sinne der Einwohner*innen zu gestalten und eine resiliente Region zu entwickeln.

§ 1 Gegenstand des Memorandums

Mit diesem Memorandum einigen sich die Partner auf übergeordnete Leitsätze als Basis zur Entwicklung einer Smart Region Strategie für das Kreisgebiet.

(1) Der Weg zur Strategie

Die Partner möchten gemeinsam die Vision einer Smart Region Kreis Unna – eine Vision eines vernetzten Kreises, mit miteinander vernetzten, smarten kreisangehörigen Städten und Gemeinden, - als wirtschaftlichem Knotenpunkt zwischen der Metropole Ruhr, dem Münsterland und der Region Südwestfalen verwirklichen.

Die Projektleitstelle Schwerte für die Smart Region Kreis Unna und die kreisangehörigen Kommunen, arbeiten daran, Smart City-Projekte interkommunal abzustimmen, gemeinsame Richtlinien sowie Schnittstellen für eine Projektvernetzung zu schaffen, um lokale Datensilos zu verhindern und stattdessen Synergieeffekte zu generieren.

In einem interkommunalen Workshop zur Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses einer Smart Region Kreis Unna wurden die Ausgangssituation sowie verschiedene Aspekte und Gedanken diskutiert und zusammengeführt, um eine gemeinsame Vision festzulegen.

(2) Ausgangssituation

Die Region zeichnet sich durch ihre vielfältigen Flächen und Standorte aus und fungiert gleichzeitig als wichtige Pendler*innen-Region. Ihr unverwechselbares Profil als urbaner Kreis wird durch die markanten Merkmale ihrer Bevölkerung geprägt, die über besondere Charakteristika verfügt. Der Kreis Unna, oft als "Speckgürtel" von Dortmund bezeichnet, bietet eine hohe Wohnqualität im Vorortbereich und ist eine bedeutende Mittelstandsregion.

Die Entwicklung zur Smart Region erfordert deshalb ein koordiniertes Vorgehen und die Erkenntnis, dass Smartness nur durch Zusammenarbeit und Kooperation erreicht werden kann. Die Vernetzung innerhalb der Region wird trotz bzw. gerade aufgrund der Unterschiede zwischen den Kommunen – nach dem Motto „Ungleich besser“- zu einer neuen gemeinsamen Identifikation, und der Wille zur Veränderung und zur Schaffung einer Smart City tritt somit in den Mittelpunkt. Die Vision einer Region ohne Grenzen nimmt hier Gestalt an.

Um den „Smart Region Spirit“ zu fördern, ist es wichtig zu erkennen, dass der Kreis Unna als Bindeglied zwischen dem Münsterland, dem Ruhrgebiet und Südwestfalen fungiert und agiert. Der gegenwärtige Wandel, insbesondere der Strukturwandel, verbindet die Regionen und schafft neue Chancen für gemeinsame Entwicklungen.

Die Region verfügt über eine herausragende Infrastruktur, die sowohl die Mobilität als auch die Wirtschaftsentwicklung unterstützt. Zugleich werden zahlreiche Möglichkeiten zur Naherholung geboten, was die Lebensqualität erhöht und auf die Identifikation der Bewohner*innen förderlich und positiv wirkt. Die Anbindung an eine bzw. mehrere Hochschulen in der Region stellt einen wertvollen Bildungs- und Forschungsaspekt dar, während der Mittelstand die wirtschaftliche Stabilität in der Region stärkt und gewährleistet. Die Wohnqualität ist insgesamt hoch, wo immer noch bezahlbarer Wohnraum existiert.

Eine fortschreitende Digitalisierung eröffnet die Möglichkeit zur Verkehrsoptimierung und zur Effizienzsteigerung in verschiedenen Bereichen. Eine verstärkte Zusammenarbeit und gemeinsame Verwaltung zwischen den Kommunen könnten Synergieeffekte schaffen und Ressourcen effizienter nutzen. Die weitreichende Erfahrung im Umgang mit Veränderungen stellt eine wertvolle Ressource dar, welche den Kreis flexibel macht und die Kommunen als Schnittstellen-Experten zwischen Land-Stadt sowie Landwirtschaft-Industrie-Digitalisierung auszeichnet.

Die Einführung neuer Technologien und die voranschreitende Digitalisierung bieten vielfältige Perspektiven für Innovation und Wachstum.

(3) Vision für die Smart Region Kreis Unna

Gleichwohl die Kommunen im Kreis Unna viele gleiche oder ähnlich gelagerte Herausforderungen und wie oben geschildert, strukturell viele Gemeinsamkeiten teilen, bringt jede Kommune im Kreis auch individuelle Besonderheiten mit sich, die bei der Entwicklung einer Smart Region berücksichtigt werden sollen.

So zeigt beispielsweise die Lage im Knotenpunkt zwischen Ruhrgebiet, Münsterland und Südwestfalen, einerseits die unterschiedlichen historischen Prägungen der Kommunen und andererseits auch das Bedürfnis zur Vernetzung mit den jeweiligen Nachbarkommunen in anderen Regionen. Während eine

Vernetzung mit Dortmund als regionalem Zentrum innerhalb des östlichen Ruhrgebietes für alle Projektpartner von Bedeutung ist, besteht im Nordkreis kraft Natur der Sache ein Bedürfnis zur Vernetzung mit den benachbarten Kommunen im Münsterland, während im Südkreis Bedarf zur Vernetzung mit den angrenzenden Kommunen in Südwestfalen besteht.

Diese Herausforderungen der Berücksichtigung der Individualität der Kommunen in einem interkommunalen Gemeinschaftsprojekt wurden jedoch im Visionsworkshop von den Teilnehmenden als Chance wahrgenommen. In einer vernetzten Region bietet sich die Chance, die Stärken der Projektpartner zu nutzen.

Basierend auf dieser wesentlichen ersten Erkenntnis im Entwicklungsprozess zu einer smarten Region und angelehnt an das Corporate Design des Kreises Unna wurde für die Smart Region der folgende Visionsslogan entwickelt:

„UNgleich besser – wir zehn gemeinsam zur smarten Region“

(4) Strategische Ziele der Smart Region Kreis Unna

Um die übergeordneten Ziele klarer zu definieren wird die Vision mit fünf strategischen Leitsätzen weiter ausgestaltet:

- Die Identität der Smart Region Kreis Unna definiert sich über eine nahtlose Vernetzung von Menschen, Unternehmen und Behörden und nutzt lokale Unterschiede, heterogene Strukturen und die Vielfalt der Kommunen für Unität, mehr Verbundenheit und eine bessere Lebensqualität in der Region.
- Effiziente und datengetriebene Lösungen sind die technische Basis der vernetzten Region Kreis Unna. Zielgerichtetes Erheben, Konsolidieren, Nutzen und Analysieren von Daten bietet neue Chancen für eine evidenzbasierte Regionalentwicklung.
- Das gemeinsame Engagement, ressourcenschonende Technologien und Lösungen für eine intakte Umwelt und zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu nutzen, soll zu einer nachhaltigen, ökologischen und lebenswerten Zukunft der Region beitragen.
- Innovation, digitale Transformation und Kooperation innerhalb der Smart Region Kreis Unna sollen dazu beitragen, dass sich der Kreis Unna weiter zu einem florierendem Wirtschaftsstandort entwickelt, der nachhaltiges Wachstum und Beschäftigungsmöglichkeiten generiert.

- Die Smart Region Kreis Unna steht für eine lebenswerte Gemeinschaft, in der der Mensch im Zentrum steht und nutzt gemeinsam digitale Technologien und neue Beteiligungsformate für starke Bildung, Teilhabe und ein soziales Miteinander auch über die Ortsgrenzen hinaus.

§ 2 Weiteres Vorgehen

Basierend auf dem Förderantrag, vorausgegangenem Gesprächen und einem Feedback der Verwaltungsspitzen sind sich die Partner einig, dass die Projektleitstelle folgende Aufgaben priorisiert:

(1) Strategieentwicklung

Entsprechend Förderantrag und Förderbescheid, wird basierend auf der Vision und den strategischen Zielen aus § 1 dieses Memorandums sowie den weiteren Workshopergebnissen zu einzelnen Handlungsfeldern ein Strategieentwurf weiter ausgearbeitet.

(2) IKZ Vor-Ort

Im ersten Projektjahr wurde erkannt, dass ein noch weitergehender Wissenstransfer notwendig ist und innerhalb der Verwaltungen der Projektpartner ein Grundverständnis „Smart Cities“ aufgebaut werden soll. Die Projektleitstelle bietet deshalb für alle Partner Informationsveranstaltungen vor Ort an, die einen grundlegenden Einstieg in das Konzept der Smart City bieten. Diese Veranstaltungen zielen darauf ab, eine breite Palette von Informationen bereitzustellen, die nach Absprache auf spezifische Interessengruppen innerhalb der Verwaltung abgestimmt werden können.

Darüber hinaus können kombinierte Veranstaltungen organisiert werden, die verschiedene Aspekte und Potenziale smarter Städte beleuchten und den Teilnehmenden ermöglichen, sich umfassend zu informieren und auszutauschen. Für mögliche gemeinsame Förderanträge der Kommunen im Kreis Unna soll damit die Vorteilsübersetzung von Smart City Anwendungen optimiert werden.

(3) Synergieeffekte

Synergieeffekte spielen eine enorm wichtige Rolle hinsichtlich der Fortentwicklung zur Smart Region. Der Hintergrund der angespannten Haushaltslage vieler Kommunen stellt, insbesondere im Zusammenhang mit den kostenintensiven Bemühungen zum Aufbau urbaner Datenplattformen, der für die Entwicklung von Smart Cities und einer Smart Region Kreis Unna von entscheidender Bedeutung ist, eine erhebliche Einstiegshürde dar.

Die Projektleitstelle Smart Region Kreis Unna bei der Stadt Schwerte konzipiert deshalb konkrete Möglichkeiten zur Nachnutzung der im Aufbau befindlichen Datenplattform der Stadt Schwerte sowie der Nachnutzung isolierter Anwendungen, soweit diese ohne eine Datenplattform möglich ist.

Zusätzlich strebt die Stadt Schwerte an, im Rahmen der förder-, und vertragsrechtlichen Zulässigkeit, während der Laufzeit des (von der Projektleitstelle unabhängig finanzierten) Smart City Modellprojekts, Möglichkeiten zur Mitnutzung auf der Plattform der Stadt Schwerte anzubieten sowie gegen geringe Nutzungsgebühren oder einen Ersatz von Mehrkosten zu ermöglichen.

Mittelfristig sind damit folgende Synergieeffekte zu erwarten:

- **Kosteneinsparungen:** Die kollektive Verwendung von Infrastrukturen und Technologien ermöglicht eine Reduzierung der Ausgaben, indem die finanzielle Last auf mehrere Kommunen verteilt wird.
- **Stärkung der Wettbewerbsposition:** Durch gemeinsame Datenplattformen können sich beteiligte Akteure*innen eine stärkere Marktposition sichern, indem sie gemeinsam Angebote entwickeln, die im Alleingang nicht realisierbar wären.
- **Wissensaustausch:** Der Austausch von Fachwissen zwischen den Teilnehmenden fördert die Innovationskraft und trägt zur Verbesserung und Erreichbarkeit der Zielsetzung bei.
- **Effizienzsteigerung:** Durch das Zusammenlegen von Ressourcen wird eine optimierte Nutzung von Einrichtungen und Systemen erreicht, was zu einer gesteigerten Effizienz führt.